

Inhaltsverzeichnis

Teil 1

Einführung und Grundlegung	25
§ 1 Einleitung	25
§ 2 Grundlagen	26
A. Internationale Zuständigkeit	26
I. Begriff	26
II. Verhältnis zur Gerichtsbarkeit	27
III. Verhältnis zur örtlichen Zuständigkeit	28
IV. Zuständigkeitsinteressen im Überblick	28
1. Parteiinteressen	29
2. Gerichtsinteressen	29
3. Staatsinteressen	29
B. Parteiautonomie	30
I. Kollisionsrechtliche Parteiautonomie	30
II. Zuständigkeitsrechtliche Parteiautonomie	31
C. Europäisches Zivilverfahrensrecht	33
I. Entstehung des Europäischen Zivilverfahrensrechts im Überblick	33
II. Kompetenzen im Europäischen Zivilverfahrensrecht	37
1. „Für das reibungslose Funktionieren des Binnenmarktes erforderlich“	38
2. „Grenzüberschreitender Bezug“	41
III. Auslegung des Europäischen Zivilverfahrensrechts	44
1. Auslegungsmethode	44
2. Auslegungskriterien	45
a) Grammatikalische Auslegung	45
b) Systematische Auslegung	46
c) Historische Auslegung	46
d) Teleologische Auslegung	47
§ 3 Gegenstand, Ziel und Gang der Untersuchung	47
A. Gegenstand der Untersuchung	47
B. Ziel der Untersuchung	49

C. Eingrenzung des Gegenstands der Untersuchung	49
I. Sonstige Einflussmöglichkeiten der Parteien auf die internationale Zuständigkeit	49
II. Dogmatische Einordnung von Gerichtsstandsvereinbarung und rügeloser Einlassung	50
D. Gang der Untersuchung	51

Teil 2

Parteiautonome Zuständigkeitsbegründung in der Brüssel I-VO	53
§ 4 Einleitung	53
§ 5 Sachlicher Anwendungsbereich der Brüssel I-VO	54
A. Zivil- und Handelssache	54
B. Ausgeschlossene Rechtsgebiete	56
§ 6 Zuständigkeitssystem der Brüssel I-VO	58
A. Überblick	58
B. Das Prinzip der Rechtssicherheit im Zuständigkeitssystem	59
C. Allgemeine Zuständigkeit	61
D. Besondere Zuständigkeiten	63
E. Sondervorschriften für Versicherungs-, Verbraucher- und Arbeitssachen	66
F. Ausschließliche Zuständigkeiten	69
§ 7 Gerichtsstandsvereinbarungen nach Art. 23 Brüssel I-VO	71
A. Räumlich-persönlicher Anwendungsbereich	71
I. Wohnsitz einer Partei im Hoheitsgebiet eines Mitgliedstaats	72
II. Zuständigkeitswahl zugunsten eines mitgliedstaatlichen Gerichts	72
III. Sonderregelung des Art. 23 Abs. 3 Brüssel I-VO	73
IV. Teleologische Reduktion	74
1. Problembeschreibung und Meinungsstand	74
a) Ausschluss von reinen Inlandssachverhalten	75
b) Ausschluss von Drittstaatensachverhalten	78
2. Stellungnahme	81
3. Qualitative Anforderungen an zuständigkeitsrelevanten Auslandsbezug	82
a) Interne Gerichtsstandsvereinbarungen	83
b) Grenzüberschreitende Gerichtsstandsvereinbarungen	85
c) Stellungnahme	87
4. Konsequenzen für die praktische Anwendung	89
V. Teleologische Extension	90
1. Problembeschreibung und Meinungsstand	90

2. Stellungnahme	94
VI. Maßgeblicher Zeitpunkt	96
1. Problembeschreibung und Meinungsstand	96
2. Stellungnahme	98
B. Wirksamkeitsvoraussetzungen	99
I. Form	100
1. Allgemein zur Auslegung der Formanforderungen	100
2. Schriftlich oder mündlich mit schriftlicher Bestätigung	102
a) Schriftlichkeit	102
b) Schriftlich bestätigte Mündlichkeit	104
3. Parteigepflogenheiten	106
4. Handelsbrauch	108
5. Gerichtsstandsklauseln in Allgemeinen Geschäftsbedingungen	111
a) Schriftlich oder mündlich mit schriftlicher Bestätigung	111
b) Parteigepflogenheiten	114
c) Handelsbrauch	115
d) Einbeziehung fremdsprachiger Gerichtsstandsklauseln	117
6. Umgehung der Form durch Erfüllungsortvereinbarungen	120
a) Grundkonzeption des Art. 5 Nr. 1 Brüssel I-VO	120
b) Zuständigkeitsbegründende Wirkung von Erfüllungsortvereinbarungen	121
c) Voraussetzungen für Erfüllungsortvereinbarungen	123
d) Umgehungsgefahr für Formanforderungen	127
II. Materielle Wirksamkeit	129
1. Vereinbarung	130
a) Meinungsstand	130
b) Stellungnahme	133
2. Rückgriff auf nationales Recht	134
a) Meinungsstand	134
b) Bedeutung der Rechtsnatur einer Gerichtsstandsvereinbarung	135
c) Lösungsmöglichkeiten	136
aa) Kollisionsrecht des angerufenen Gerichts als normative Grundlage	136
(1) Prorogationsstatut	137
a) Akzessorische Anknüpfung am Vertragsstatut des Hauptvertrags	137
b) Eigenständige Anknüpfung	138
c) Stellungnahme	140
(2) Gesondert anzuknüpfende Teilfragen	142
a) Geschäftsfähigkeit	143
b) Stellvertretung	143

bb) Verfahrensrecht des angerufenen Gerichts als normative Grundlage	145
(1) Unmittelbare Anwendung des nationalen Vertragsrechts der lex fori	145
(2) Kollisionsrechtliche Bestimmung des anwendbaren Vertragsrechts	146
(3) Stellungnahme	146
cc) Stellungnahme	148
3. Grenzfälle des europäischen Vereinbarungskonzepts	149
a) Sprachrisiko	149
b) Ungeschriebene Missbrauchskontrolle	152
aa) Zulässigkeit einer ungeschriebenen Missbrauchskontrolle	153
(1) Auslegung des Art. 23 Brüssel I-VO	153
(2) Rechtsprechung des EuGH	156
(3) Stellungnahme	157
bb) Prüfungsmaßstab der ungeschriebenen Missbrauchskontrolle	159
cc) Besonderheiten für Gerichtsstandsklauseln in Verbraucherverträgen	161
(1) Sachlicher Anwendungsbereich der Klauselrichtlinie	162
(2) Klauselrichtlinie und Gerichtsstandsklauseln aus Sicht des EuGH	163
(3) Konfliktpotenzial der Klauselrichtlinie hinsichtlich der Brüssel I-VO	164
(4) Verhältnis der Klauselrichtlinie zur Brüssel I-VO	167
(5) Konsequenzen für die Anwendung der Brüssel I-VO	171
III. Maßgeblicher Zeitpunkt	171
1. Problembeschreibung und Meinungsstand	171
2. Stellungnahme	172
C. Inhalt	174
I. Überblick über die Gestaltungsmöglichkeiten	174
II. Bestimmtheit	176
1. Bestimmtes Rechtsverhältnis	177
2. Bestimmtes Gericht	179
III. Auslegung	181
1. Problembeschreibung und Meinungsstand	181
2. Stellungnahme	183
D. Wirkungen	184
I. Prorogations- und Derogationseffekt	185
II. Einschränkungen nach Art. 23 Abs. 5 Brüssel I-VO	186
III. Bindungswirkungen	187
1. Bindung des angerufenen Gerichts	187

2. Kompetenz-Kompetenz des prorogierten Gerichts	188
3. Subjektive Reichweite	190
4. Forum non conveniens	193
IV. Absicherung einer Gerichtsstandsvereinbarung	196
1. Anti-suit injunction	197
a) Konzeption des Rechtsinstruments	197
b) Zulässigkeit in der Brüssel I-VO	198
2. Schadensersatz wegen Missachtung einer Gerichtsstandsvereinbarung	202
a) Konzeption des Rechtsinstruments	202
b) Zulässigkeit in der Brüssel I-VO	202
3. Materiell-rechtlicher Kostenerstattungsanspruch	203
a) Konzeption des Rechtsinstruments	203
b) Zulässigkeit in der Brüssel I-VO	204
4. Vertragsstrafe	204
a) Konzeption des Rechtsinstruments	204
b) Zulässigkeit in der Brüssel I-VO	205
E. Sondervorschriften für Versicherungs-, Verbraucher- und Arbeitssachen	205
I. Anwendungsbereich	205
1. Räumlich-persönlicher Anwendungsbereich	206
2. Versicherungssache	206
3. Verbrauchersache	209
4. Arbeitssache	212
II. Zuständigkeitssysteme	214
1. Versicherungssachen	214
2. Verbrauchersachen	214
3. Arbeitssachen	214
III. Zulässigkeit von Gerichtsstandsvereinbarungen	215
1. Nach der Entstehung der Streitigkeit	215
2. Zugunsten der schutzbedürftigen Partei	216
3. Gemeinsamer Wohnsitz oder gewöhnlicher Aufenthalt	216
4. Versicherungsnehmer mit Wohnsitz in einem Drittstaat	218
5. Bestimmte Risiken bei See- und Luftfahrtversicherungen sowie Großrisiken	219
§ 8 Rügelelose Einlassung nach Art. 24 Brüssel I-VO	219
A. Räumlich-persönlicher Anwendungsbereich	219
I. Grenzüberschreitender Bezug	220
II. Bedeutung des Wohnsitzes der Parteien	220
1. Meinungsstand	220
2. Stellungnahme	221
B. Einlassung auf das Verfahren	224

C. Wirkung	225
I. Begründung der Zuständigkeit	225
II. Einschränkungen	225
1. Rüge der mangelnden Zuständigkeit	226
a) Inhalt	226
b) Hilfsweises Verhandeln	226
c) Maßgeblicher Zeitpunkt	227
aa) Problembeschreibung und Meinungsstand	227
bb) Stellungnahme	228
2. Ausschließliche Zuständigkeiten	230
3. Belehrung über Unzuständigkeit	231
a) Nationale Belehrungspflichten der lex fori	231
b) Belehrungspflicht aufgrund der Klauselrichtlinie	232
4. Ausschließliche Gerichtsstandsvereinbarungen	233
5. Sondervorschriften für Versicherungs-, Verbraucher- und Arbeitssachen	235
a) Problembeschreibung und Meinungsstand	235
b) Stellungnahme	236
§ 9 Fazit	240

Teil 3

Die Neufassung der Brüssel I-VO – Die Brüssel Ia-VO	242
§ 10 Einleitung	242
§ 11 Gerichtsstandsvereinbarungen nach dem HGÜ	243
A. Anwendungsbereich des HGÜ	243
B. Anforderungen an eine ausschließliche Gerichtsstandsvereinbarung	245
I. Wirksamkeit	245
1. Formerfordernisse	245
2. Materielle Wirksamkeit	246
II. Inhalt	248
C. Wirkungen	248
§ 12 Die Änderungen innerhalb der Brüssel Ia-VO im Überblick	249
A. Sachlicher Anwendungsbereich	249
B. Zuständigkeitssystem	251
I. Räumlich-persönlicher Anwendungsbereich	251
II. Allgemeine Bestimmungen	253
III. Besondere Zuständigkeiten	253
IV. Sondervorschriften für Versicherungs-, Verbraucher- und Arbeitssachen ..	254

V. Ausschließliche Zuständigkeiten	254
VI. Gerichtsstandsvereinbarung	255
VII. Rügelese Einlassung	257
C. Rechtshängigkeit und im Zusammenhang stehende Verfahren	257
D. Einstweilige Maßnahmen	259
E. Abschaffung des Exequaturverfahrens	260
§ 13 Auswirkungen auf die bisherige Rechtslage für Gerichtsstandsvereinbarungen	261
A. Räumlich-persönlicher Anwendungsbereich	261
I. Zuständigkeitswahl zugunsten eines mitgliedstaatlichen Gerichts	261
II. Teleologische Reduktion	262
III. Teleologische Extension	263
IV. Bewertung	265
B. Wirksamkeit	266
I. Form	266
II. Materielle Wirksamkeit	266
1. Reichweite der kollisionsrechtlichen Verweisung	267
2. Sachnorm- oder Gesamtverweisung	269
3. Alternative Gerichtsstandsvereinbarungen	271
4. Ungeschriebene Missbrauchskontrolle	272
5. Bewertung	272
C. Inhalt	272
I. Gestaltungsmöglichkeiten und Bestimmtheit	272
II. Auslegung	273
D. Wirkungen	274
I. Prorogations- und Derogationseffekte sowie Einschränkungen der Wirkung	274
II. Bindungswirkungen	274
1. Bindung des angerufenen Gerichts	274
2. Kompetenz-Kompetenz des angerufenen Gerichts	274
a) Grundkonzeption	274
b) Konsequenzen für das nicht vereinbarte Gericht	275
aa) Problembeschreibung und Meinungsstand	275
bb) Stellungnahme	276
c) Bewertung	279
3. Subjektive Reichweite	279
4. Forum non conveniens	279
III. Absicherung einer Gerichtsstandsvereinbarung	280
§ 14 Auswirkungen auf die bisherige Rechtslage für rügelese Einlassungen	281
A. Räumlich-persönlicher Anwendungsbereich	281
B. Einlassung auf das Verfahren	282

C. Wirkung	282
I. Begründung der Zuständigkeit und Einschränkungen	282
II. Belehrung über die Unzuständigkeit	282
1. Schaffung und Umfang der richterlichen Belehrungspflicht	282
2. Konsequenzen eines Verstoßes gegen die richterliche Belehrungspflicht	283
3. Bewertung	284
§ 15 Fazit	285

Teil 4

Parteiautonome Zuständigkeitsbegründung in der EuUntVO	286
§ 16 Einleitung	286
§ 17 Sachlicher Anwendungsbereich der EuUntVO	288
A. Unterhaltspflicht	288
B. Familienverhältnis als Grundlage der Unterhaltspflicht	289
C. Ungeschriebene Beschränkung auf Zivilsachen	291
§ 18 Zuständigkeitssystem der EuUntVO	292
A. Überblick	292
B. Das Prinzip der Rechtssicherheit im Zuständigkeitssystem	293
C. Allgemeine Bestimmungen	294
D. Auffang- und Notzuständigkeit	296
§ 19 Gerichtsstandsvereinbarung nach Art. 4 EuUntVO	297
A. Räumlich-persönlicher Anwendungsbereich	297
I. Zuständigkeitswahl zugunsten eines mitgliedstaatlichen Gerichts	297
II. Teleologische Reduktion	297
1. Ausschluss von reinen Inlandssachverhalten	297
2. Kein Ausschluss von Drittstaatensachverhalten	298
3. Qualitative Anforderungen an den grenzüberschreitenden Bezug	299
4. Konsequenzen für die praktische Anwendung	300
III. Teleologische Extension	301
IV. Maßgeblicher Zeitpunkt	303
B. Wirksamkeitsvoraussetzungen	304
I. Schriftform	304
II. Materielle Wirksamkeit	307
III. Ungeschriebene Missbrauchskontrolle	308
IV. Maßgeblicher Zeitpunkt	309

C. Inhalt	310
I. Beschränkte Gestaltungsmöglichkeiten	310
1. Anknüpfungskriterien der Wahlmöglichkeiten	311
a) Gewöhnlicher Aufenthalt	311
b) Staatsangehörigkeit	312
c) Gericht in Ehesachen und letzter gemeinsamer gewöhnlicher Aufenthalt	312
2. Verhältnis zwischen Wahlmöglichkeiten	313
3. Maßgeblicher Zeitpunkt	314
4. Regelungsziel der Beschränkung	315
5. Verbleibende Gestaltungsmöglichkeiten	316
II. Bestimmtheit	317
III. Auslegung	318
D. Wirkungen	319
I. Prorogations- und Derogationseffekt	319
II. Bindungswirkungen	319
1. Bindung des angerufenen Gerichts	319
2. Subjektive Reichweite	320
III. Absicherung einer Gerichtsstandsvereinbarung	320
E. Ausschluss des Kindesunterhalts	321
I. Grundkonzeption	321
II. Reichweite des Ausschlusses	322
§ 20 Rügeleose Einlassung nach Art. 5 EuUntVO	324
A. Räumlich-persönlicher Anwendungsbereich	324
B. Einlassung auf das Verfahren	324
C. Wirkung	325
I. Begründung der Zuständigkeit und ihre ausdrückliche Einschränkung	325
II. Ungeschriebene Einschränkungen	326
1. Belehrung über Unzuständigkeit	326
2. Ausschließliche Gerichtsstandsvereinbarungen	326
3. Kindesunterhalt i.S.d. Art. 4 Abs. 3 EuUntVO	327
§ 21 Fazit	328

Teil 5

Parteiautonome Zuständigkeitsbegründung in der Brüssel IIa-VO	329
§ 22 Einleitung	329

§ 23 Sachlicher Anwendungsbereich	330
A. Ehesachen	330
B. Verfahren über die elterliche Verantwortung	331
§ 24 Zuständigkeitssystem der Brüssel IIa-VO	332
A. Überblick	332
B. Ehesachen	333
I. Allgemeine Zuständigkeit	333
II. Gegenantrag	335
III. Umwandlungszuständigkeit	335
IV. Ausschließlichkeit der Art. 3, 4 und 5 Brüssel IIa-VO und Restzuständigkeit	335
C. Verfahren über die elterliche Verantwortung	336
I. Allgemeine Zuständigkeit	336
II. Aufrechterhaltung der Zuständigkeit bei Umgangsrechtsstreitigkeiten	337
III. Besonderheiten bei Kindesentführung	337
IV. Auffang- und Restzuständigkeit	338
V. Verweisungsmöglichkeit	339
§ 25 Gerichtsstandsvereinbarung oder rügelose Einlassung	340
A. Gemeinsamer Antrag, Art. 3 Abs. 1 lit. a) 4. Spiegelstrich Brüssel IIa-VO	340
I. Relevanz des Parteiwillens	340
II. Dogmatische Einordnung	341
B. Anerkennung des neuen gewöhnlichen Aufenthalts, Art. 9 Abs. 2 Brüssel IIa-VO	342
I. Relevanz des Parteiwillens	342
II. Dogmatische Einordnung	343
C. Vereinbarung über die Zuständigkeit, Art. 12 Brüssel IIa-VO	344
I. Relevanz des Parteiwillens	344
1. Anerkennung im Zusammenhang mit einer anhängigen Ehesache	344
a) Verbindung der Ehesache zur elterlichen Verantwortung	345
b) Elterliche Verantwortung zumindest bei einem der Ehegatten	345
c) Anerkennung der Zuständigkeit	346
aa) Kreis der anerkennungsfähigen Personen	346
bb) Art und Weise der Anerkennung	346
cc) Maßgeblicher Zeitpunkt	348
d) Einklang mit dem Wohl des Kindes	349
2. Anerkennung in isolierten Verfahren über die elterliche Verantwortung	351
a) Wesentliche Bindung des Kindes	351
b) Anerkennung der Zuständigkeit	352
c) Einklang mit dem Wohl des Kindes	353
II. Dogmatische Einordnung	353

§ 26 Fazit	355
------------------	-----

Teil 6

Parteiautonome Zuständigkeitsbegründung in der EuErbVO	357
§ 27 Einleitung	357
§ 28 Sachlicher Anwendungsbereich	358
A. Erbsache	359
B. Ausgeschlossene Angelegenheiten	359
§ 29 Zuständigkeitssystem der EuErbVO	360
A. Überblick	360
B. Allgemeine Zuständigkeit	361
C. Sondervorschriften für Rechtswahl	363
D. Subsidiäre Zuständigkeit	364
E. Notzuständigkeit	364
F. Besondere Zuständigkeit für bestimmte erbrechtliche Erklärungen	365
§ 30 Gerichtsstandsvereinbarung nach Art. 5 EuErbVO	365
A. Rechtswahl zugunsten eines mitgliedstaatlichen Rechts	365
B. Räumlich-persönlicher Anwendungsbereich	367
I. Zuständigkeitswahl zugunsten eines mitgliedstaatlichen Gerichts	367
II. Teleologische Reduktion	367
1. Ausschluss von reinen Inlandssachverhalten	367
2. Kein Ausschluss von Drittstaatensachverhalten	368
3. Qualitative Anforderungen an den grenzüberschreitenden Bezug	368
4. Konsequenzen für die praktische Anwendung	369
III. Teleologische Extension	369
IV. Maßgeblicher Zeitpunkt	370
C. Wirksamkeitsvoraussetzungen	371
I. Form	371
II. Materielle Wirksamkeit	372
1. Vereinbarung	372
2. Rückgriff auf nationales Recht	373
3. Kreis der „betroffenen Personen“	373
III. Ungeschriebene Missbrauchskontrolle	375
IV. Maßgeblicher Zeitpunkt	375
D. Inhalt	375
I. Gestaltungsmöglichkeiten	375
II. Bestimmtheit und Auslegung	376

E. Wirkungen	377
I. Prorogations- und Derogationseffekt	377
II. Bindungswirkungen	377
1. Bindung des angerufenen Gerichts	377
2. Subjektive Reichweite	378
III. Absicherung einer Gerichtsstandsvereinbarung	378
§ 31 Rüge lose Einlassung nach Art. 9 EuErbVO	379
A. Ausübung der Zuständigkeit des Art. 7 EuErbVO	379
B. Einlassung auf das Verfahren	379
C. Wirkung	380
I. Begründung der Zuständigkeit	380
II. Einschränkungen	380
§ 32 Ausdrückliche Anerkennung nach Art. 7 lit. c) EuErbVO	381
A. Rechtswahl zugunsten eines mitgliedstaatlichen Rechts	381
B. Ausdrückliche Anerkennung	381
C. Dogmatische Einordnung	382
§ 33 Fazit	382

Teil 7

Schlussbetrachtung und Ausblick	384
§ 34 Einleitung	384
§ 35 Reichweite und Ausgestaltung der zuständigkeitsrechtlichen Parteiautonomie	384
§ 36 Wiederkehrende Fragestellungen	386
A. Gerichtsstandsvereinbarungen	386
B. Rüge lose Einlassung	387
§ 37 Ausblick	388
Literaturverzeichnis	391
Materialien	423
Sachverzeichnis	427